

Österreichische Betriebe bekennen sich zu den Grundsätzen zur Stärkung der Frauen in Unternehmen.

Unter dem Motto „Gleichstellung zahlt sich aus. Auch für Unternehmen.“ bekannten sich am 19. März 2013 in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer Österreich neun Unternehmen zu den „Women’s Empowerment Principles“ von UN Women und UN Global Compact.

Wien, 20.3.2013 - Vor dicht gefüllten Reihen präsentierten das Österreichische Nationalkomitee für UN Women und das österreichische UN Global Compact-Netzwerk in der WKO am Dienstag die „**Grundsätze zur Stärkung der Frauen in Unternehmen.**“. Die von UN Women und UN Global Compact ausgearbeiteten „Women’s Empowerment Principles“ (WEP) sind Grundsätze zur Führung eines Unternehmens, um Frauen am Arbeitsplatz, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gemeinschaft zu stärken. Sie bauen auf einem Sieben-Stufen-Modell auf, das Unternehmen bei der Einführung neuer Regelungen und Programme zur Stärkung der Frau unterstützt.

Frauenförderung als business case

Im Zuge der Veranstaltung erfuhren österreichische Unternehmen, wie auf betrieblicher Ebene die Förderung von Frauen gelingen und zu einem erfolgreichen Teil ihrer CSR-Strategie werden kann. In ihrer Begrüßungsrede betonte die Hausherrin, WKO Generalsekretärin Hochhauser: „Frauen sind in der Wirtschaft - und zwar auf allen Ebenen – im Vormarsch und das ist gut und richtig so. Betriebe, die gezielt Frauen fördern, haben im Wettbewerb entscheidende Vorteile: höhere Motivation und Mitarbeiterzufriedenheit, geringere Fluktuation und Fehlzeiten, Sicherung personeller Ressourcen und dadurch sinkende Kosten und höhere Produktivität.“

Frau Bundesministerin Heinisch-Hosek stellte in ihrer Eröffnungsrede fest: „Dass sich Gleichstellung auszahlt, erkennen auch immer mehr Unternehmen. Es freut mich besonders, dass die Anzahl der österreichischen Unternehmen, die sich zu den Women’s Empowerment Principles bekennen, von eins auf insgesamt zehn gesteigert werden konnte!“

Die Präsidentin des UN Women Nationalkomitee Österreich begrüßte die Zuhörer und bedankte sich bei Frau BMin Heinisch-Hosek und GSin Hochhauser für die Unterstützung der WEP Initiative. Auf die Frage nach dem Ziel der Veranstaltung in einem Interview für „Wien heute“ betonte sie, dass es in erster Linie Ziel der Veranstaltung ist, dass sich österreichische Unternehmen mit dem Thema „Frauenförderung“ auseinandersetzen. „Die Firmen, die heute die WEP unterschreiben, werden natürlich auch Maßnahmen in ihren Unternehmen setzen müssen bzw. weiter schauen, ob ihre Maßnahmen auch funktionieren.“ Doris Resch, die im ÖNK für Public Relations zuständig ist, stellte in einer Präsentation die WEP vor und zeigte Wege zur Umsetzung auf.

Dass sich Frauenförderung aus Unternehmenssicht auch wirtschaftlich auszahlt und somit einen „business case“ darstellt, zeigten die Vorträge von Barbara Kellner (Human Capital, Deloitte Österreich), Ursula Simacek (Geschäftsführerin der Simacek Facility Management Group und Präsidentin von respACT) sowie Johannes Gschwandner (Geschäftsführer von technosert electronic).

Österreichische Unternehmen bekennen sich zu betrieblicher Frauenförderung

Im Anschluss daran unterzeichneten VertreterInnen folgender Unternehmen die „Women’s Empowerment Principles und bekannten sich damit zur Stärkung der Frauen in ihren Unternehmen:

ASFINAG
FH Wien
Infineon Technologies Austria
Microsoft Österreich
Oesterreichische Kontrollbank
Österreichische Post AG
ORF

Simacek Facility Management Group und
technosert electronic.

Durch die Unterzeichnung werden die Unternehmen Partner der WEP-Initiative der Vereinten Nationen und verpflichten sich damit auch auf internationaler Ebene zur Frauenförderung. Mit der OMV, die schon früher den WEP beigetreten ist, gibt es nun 10 österreichische Unternehmen, die Partner der WEP sind.

Wir freuen uns sehr über den Erfolg unserer Initiative zu den WEP und möchten uns hier auch bei den **Sponsoren der Veranstaltung bedanken:**



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

